



Buenos Aires-Briefing

Dezember 2021 und Januar 2022
Olaf Jacob und Inga von der Stein

- › **Einigung Argentinien mit Internationalem Währungsfonds**
- › **Ankunft der Omikron-Variante in Argentinien**
- › **Vorsitz in UN-Menschenrechtsrat und Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten**
- › **Ausblick für das Jahr 2022**



Argentinien einigt sich mit Internationalem Währungsfonds

Es blieb spannend bis zum letzten Tag. Monatelang verhandelte Wirtschaftsminister Martín Guzmán mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) über ein neues Programm zur Tilgung der Schulden Argentinien. Konkret ging es um die Rückzahlung des Kredits von 57 Milliarden US-Dollar, welches der IWF 2018 der wirtschaftsliberalen Regierung unter Mauricio Macri gewährt hatte. Von dem historischen Rekordkredit wurden 44 Milliarden US-Dollar ausgezahlt und müssen dementsprechend auch zurückgezahlt werden, inklusive Zinsen. Im ursprünglichen Zeitplan sollte die Rückzahlung bis 2024 abgeschlossen sein. Die liquiden Reserven Argentinien werden allerdings als niedrig eingeschätzt. Auf dem parallelen Devisenmarkt ist der Peso weniger als die Hälfte des offiziellen Kurses wert (Stand 30.01.2022). Die jährliche Inflation liegt bei über 50 Prozent.

Der 28. Januar 2022 galt als Stichtag, da an diesem die erste Rate der Rückzahlung in diesem Jahr fällig wurde. Am Morgen herrschte noch Ratlosigkeit, gegen Mittag veröffentlichte die Regierung eine aufgenommene Videobotschaft des Präsidenten Alberto Fernández (*Frente de Todos*). In dieser kündigte der Staatsoberhaupt an, dass eine Einigung mit dem IWF erzielt worden sei. Diese stelle „keine Bedingungen“ und Argentinien sei „in der Lage, [seine] Souveränität auszuüben“. Das neue Abkommen sieht eine Laufzeit von zweieinhalb Jahren vor. Die argentinische Regierung willigt ein, bis 2024 das Haushaltsdefizit auf 0,9 Prozent zu verringern. 2021 lag das Defizit bei drei Prozent. Im Gegenzug verlängert der IWF die Laufzeit für die Rückzahlung der Schulden auf zehn Jahre bis auf 2032. Auf Auflagen wie etwa die Forderung nach einer Kürzung der Sozialausgaben verzichtete der IWF.

Das Programm ist allerdings noch nicht in trockenen Tüchern: Einerseits muss das Abkommen vom Exekutivkomitee des IWF und andererseits dem argentinischen Kongress gebilligt werden. Bei den Parlamentswahlen im November 2021 verlor die Regierungspartei die absolute Mehrheit im Kongress und ist daher seitdem auf Stimmen aus der Opposition und unabhängigen Abgeordneten angewiesen ([wir berichteten](#)). Im Dezember 2021 lehnte die Opposition überraschend den Haushaltsplan für 2022 ab. Oppositionspolitiker der KAS-Partnerpartei *Propuesta Republicana* (PRO) zeigten sich nach der Bekanntgabe des neuen Programms jedoch verhalten positiv. Die Zahlungsunfähigkeit Argentinien liegt nicht im Interesse der Opposition. Zuletzt hatte der IWF in einem Bericht den ehemaligen Präsidenten Mauricio Macri (PRO) mitverantwortlich dafür gemacht, dass der Rekordkredit seine Ziele nicht erreicht hätte. Kapitalflucht sowie das Vertrauen in Argentinien hatte Mauricio Macri nicht wiederherstellen können.



Interessant wird der Besuch des argentinischen Präsidenten in Russland und China im Rahmen der Olympischen Winterspiele. Die Besuche finden in einer Zeit statt, in welcher die internationale Lage sehr angespannt ist. Alberto Fernández vertritt nicht nur Argentinien, sondern ist auch Sprachrohr der CELAC. An dem Boykott der Olympischen Spiele wie etwa durch die USA beteiligt sich Argentinien nicht. Die Zusammenarbeit zwischen Argentinien und Russland hat sich während der Präsidentschaft von Alberto Fernández intensiviert. Nach Weißrussland war Argentinien das erste Land, welches die Vakzine Sputnik autorisiert hat. Argentinien hat sich in der Weltgesundheitsorganisation dafür eingesetzt, den russischen Impfstoff zuzulassen. Der Austausch mit dem Staatspräsidenten Chinas Xi Jinping fällt auf das 50. Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Argentinien und der Volksrepublik. Im Dezember 2021 hatte der CELAC erst einen gemeinsamen Aktionsplan mit der Volksrepublik China für 2022-2024 unterzeichnet. Dieser Plan sieht eine verstärkte Kooperation in sensiblen Bereichen wie Sicherheit und 5G-Mobilkommunikation vor. Repräsentanten der politischen Parteien Argentiniens nahmen außerdem virtuell am „III. China-CELAC-Forum der politischen Parteien“ teil. Es beteiligten sich führende Politiker und Vertreter aus Lateinamerika und der Karibik, unter ihnen der argentinische Verteidigungsminister Jorge Taiana.

Außenpolitisch hat Argentinien 2022 das Potenzial zu einem interessanten Spieler zu werden und könnte gar eine Führungsrolle in Lateinamerika einnehmen. Ein Spieler, der in der öffentlichen Aufmerksamkeit unter den Tisch fällt, ist die Europäische Union. Der virtuelle Gipfel zwischen der EU und sieben Staats- und Regierungschefs der lateinamerikanischen und karibischen Länder im Dezember 2021 blieb unter dem öffentlichen Radar. EU-Außenbeauftragter Josep Borrell ließ Argentinien bei einem Lateinamerikabesuch im Oktober 2021 aus. Dass er neben dem spanischen einen argentinischen Pass hat, weiß in Argentinien kaum jemand.

Ausblick für 2022

- › **Regional:** Argentinien übernimmt den Vorsitz der CELAC. Der 9. Amerikagipfel wird im Juni 2022 von den USA organisiert. Dieser bringt die Staats- und Regierungschefs der Länder, die in der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) Mitglied sind, zusammen. Der Konkurrenzkampf zwischen CELAC und OAS könnte sich 2022 zuspitzen.
- › **International:** Argentinien übernimmt 2022 zum ersten Mal den Vorsitz im UN-Menschenrechtsrat.



- › **Trivia:** Der rechtsliberale Politiker Javier Milei verlost seinen monatlichen Abgeordnetengehalt per eigens organisierter Lotterie. Für den Januar wurde bereits einen Gewinner gefunden. An der Verlosung nahmen über 800.000 Personen teil.



-  [kas_argentina](#)
-  [kas.argentina](#)
-  [KAS_Argentina](#)
-  [Argentinien PodKAS](#)
-  [KAS Argentina](#)

Impressum
Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Auslandsbüro Argentinien
Suipacha 1175, Piso 3
C1008AAW Buenos Aires
Argentinien
info.buenosaires@kas.de
www.kas.de/argentinien